

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 28.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 10. Juli 1908.

Nummer 46

Aus dem Staate.

* Mc Cook erhält jetzt freie Postablieferung.

* Hagelwetter richteten am Sonntag Abend großen Schaden an in Seward County.

* In Nehawka starb letzte Woche Frau Seldon, eine Schwägerin des Gouverneurs.

* In der Sonntagnacht wurde der Getreide-Elevator von Weels Bros. in Scotia vom Blitz getroffen und brannte total nieder.

* Der Bahnhof der Union Pacific in Lexington wurde am Sonntag Abend durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt und gänzlich eingestürzt.

* Dr. W. H. Barber von Hulleton, welcher seit einiger Zeit leidend war und Medizin einnahm, nahm neulich durch Versehen eine Dosis Chloroform ein, und kam dadurch dem Tod nahe. Man glaubt ihn durchbringen zu können.

* Die Union Pacific hat wieder mit der Konstruktion des North Platte Zweiges begonnen. Die Geleise wurden im Herbst bis Lemellen fertig gelegt, und sollen dieselben so bald als irgend möglich bis Northport vollendet werden.

* Sechs Milchleute von Lincoln, W. Watson, J. W. Cook, J. H. Stuckeg, G. A. Spar, J. L. Emerson und G. W. Hale, wurden verhaftet, unter der Anklage Milch verfälcht zu haben, im Widerspruch gegen das Nahrungsmittelgesetz.

* Der 16jährige Fred Mutton von Nebraska City, welcher leihweise von einem Pferd geschlagen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Mutter, welche zu den Christian Scientists gehört, hatte bekanntlich ärztliche Hilfe abgewiesen, und wurde der Knabe dann von den „Scientists“ behandelt.

* Staatschahmeister L. G. Brian hat für \$500,000 California Bonds gekauft. Dies ist der größte Einzelverkauf von Bonds den der Staat je unternahm. Die Bonds werden dem Staat 4 Prozent einbringen. California baut mit den Bausparern eine Schutzmauer an der See Küste.

* Charles Donovan von Central City stürzte Ende letzter Woche vom Pferde und brach einen Schulterknochen. Er war auf die Weide geritten um das Vieh heimzuführen. Auf dem Wege sah er daß ein Telephonbrat zu weit herabhing. Als er sich im Sattel aufrichten wollte um den Draht zurecht zu hängen, häumte sich das Pferd in die Höhe und warf ihn ab. Dann trat ihm das Pferd mit dem Hinterfuß auf die Schulter.

Einhundert Jahre. Eine Medizin kann nicht ein Jahrhundert bestehen, wenn sie keinen Wert besitzt. Die Verbindung von Kräutern und Wurzeln, aus welchen Horn's Alpenkräuter Blutreinigung zusammengesetzt ist, wurde vor über einem Jahrhundert durch den alten Dr. Peter Fahrney entdeckt. Er hat Großartiges in der Blutreinigung und Wiederherstellung der Kräfte seither geleistet. Nur Lokalagenten für Alpenkräuter verkaufen ihn. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hayne Ave., Chicago, Ill.

* George Ted von Lincoln, an 18ter und D Straße wohnhaft, wurde am Freitag Abend, während er zuseh wie der Circus auf die Bahn geladen wurde, von hinten ergriffen und um sein \$195 enthaltendes Portemonnaie beraubt. Er hielt sich an den Dieb, wurde dann aber von mehreren Circusknechten, die ihm sagten es sei der unerschrockene, zurückgedrängt, und der Mann entkam. Ted erlitt die Anzeichen von dem Vorfall, und innerhalb einer Stunde erhielt er sein Geld wieder. Sechs Circusknechte waren ergriffen worden und hatte man das Geld bei einem riesenhaften Neger gefunden.

* Dr. Guy L. Dodge, ein Sohn von Dr. S. W. Dodge in Fairbury, kam am vorigen Sonntag bei Log Cabin, Wyo. zu Tode durch die zufällige Entladung einer Repetier-Schrotflinte. Der junge Mann fuhr mit einem Freunde auf einem Automobil spazieren und stand das Gewehr zwischen ihnen. Die Maschine begann zu „boden“, und Dodge's Freund stieg aus, um etwas in Ordnung zu bringen. Gleich darauf krachte ein Schuß, und sah er Dodge vom Sitz gleiten. Das Gewehr hatte sich irgendwie entladen, und war die ganze Ladung Dodge in die Brust gedrungen, seinen Tod augenblicklich herbeiführend. Der Vater holte die Leiche nach Fairbury ab, und fand da das Begräbnis am Donnerstag statt.

* Die Wahrsager „Prof.“ und Frau Fern Hart wurden am Freitag Abend in Fremont verhaftet wegen in Mitchell, S. D., begangenen Diebstahl. Sheriff Cook von Mitchell holte sie ab.

* Am Freitag Nachmittag schoß sich Harry Bernstein von 20ter und S Straße in Lincoln mit einer blind geladenen Pistole durch die linke Hand. Der Papierpropfen der Patrone verursachte die Wunde.

* Nach einer erregten Sitzung welche die ganze Nacht dauerte gewährte der Stadtrat von Ogallala G. C. Wenter eine Saloonlizenz. Die Anti-Saloonisten wählten sich an das Distriktribunal.

* Carrie Nation hielt am vorigen Donnerstag im Chautauqua zu Wynmore eine Ansprache, worin sie Roosevelt als Freund der Bierbrauer denunzierte. Auch über Taft, die Republikaner und die Demokraten zog sie her. Die Zuhörer waren nicht über ihre Ansprache erbaut, und wurde sie weidlich ausgepöffelt.

* Eine Anzahl Farmer die bei St. Mary's, entlang des Nemaha Flusses wohnen beschlossen einen zwei Meilen langen Graben zu machen, um ihre Farmen durch Verlegung des Flußbettes vor Ueberschwemmungen zu schützen. Der Graben wird etwa \$10,000 kosten. Während der letzten zwei Jahre konnte in jener Gegend auf etwa 1,000 Aekern Land nichts gezeugt werden.

* Ben Kapanek ein 34jähriger Knabe, welcher an 2508 Arbor Straße in Omaha wohnte, starb infolge von Blutvergiftung die auf eine Verletzung seines Knies folgte. Einige Tage vorher hatte er im Spiel mit Kameraden einen Tritt an's Knie erhalten. Die scheinbar ganz unbedeutende Verletzung wurde jedoch nicht beachtet. Nachher entstand Blutvergiftung, und obgleich er dann sogleich in's Hospital gebracht wurde, war keine Rettung mehr möglich.

* Milton Gullip von Hastings, ein Angestellter der dortigen Gießerei, entging am vorigen Donnerstag Nachmittag nur mit knapper Noth einem schrecklichen Tode. Am Boden eines mit geschmolzenem Metall gefüllten Behälters hatte sich Dampf entwickelt. Bei der darauffolgenden Explosion wurde das Metall in die Höhe geschleudert, und ergoß sich über Gullip ein Regen der weißglühenden Flüssigkeit. Seine Kleider gerieten sogleich in Brand und er rief sich dieselben vom Leibe. Man hatte zufällig eine gute Quantität Leinsamenöl zur Hand, und begoß man seine Brandwunden, welche sich hauptsächlich an seinem Nacken befanden, schleunigst damit, was seine Schmerzen linderte. Er wird sich bald wieder erholen.

* Frau Lizzie M. Smith von Lincoln, Verwaltungsin des Nachlasses der verstorbenen Nellie Smith, hat gegen Bm. Coon eine Schadenersatzklage um \$15,000 anhängig gemacht. Fr. L. M. Smith wurde am 29. April von dem Automobilisten Coon überfahren und getödtet. Sie hatte für den Unterhalt von Verwandten gesorgt welche auf sie angewiesen waren. Die Klägerin giebt an daß Coon nachlässig und zu schnell gefahren sei, und deshalb direkt für den Unfall verantwortlich sei. Sie sagt ferner, daß Coon keine Nummer an seinem Automobil gehabt habe wie eine Stadtverordnung und das Staatsgesetz es vorschreiben, und also auch deshalb strafbar sei. Coon hatte seine Maschine weder beim Stadt-Clerk, noch beim Staatsregister, wie vorgeschrieben, registrieren lassen.

* Ein kaum zwei Jahre altes Mädchen, das Kind einer böhmischen Familie in Hastings, entkam dort leihweise auf fast wunderbare Weise dem Tode durch Ueberfahren. Der Lokomotivführer J. A. Lewis sah plötzlich zu seinem Schrecken das Kind auf das Geleise springen. Sein Zug, ein Frachtzug, war sehr lang, und konnte nicht schnell genug zum Halten gebracht werden. Er setzte jedoch schnell die Bremsen an, und klitterte auf der Lokomotive nach vorn um die Kleine zu ergreifen, langte jedoch erst da an als sie bereits niedergeworfen und außer seinem Bereich war. Als der Zug endlich hielt, troß das Kind zum Erstaunen Aller unverletzt unter den zweiten Wagon hervor. Lewis wollte seinen Augen nicht trauen, und befühlte die Kleine, ob nicht doch Knochen gebrochen waren. Außer einer kleinen Schramme an der Stirn war jedoch nichts zu finden, und war das Mädchen so gut wie unverfehrt geblieben. Nach wenigen Minuten kam die Mutter herbei und nahm sie mit. Niemand schien mehr erfreut über ihre Rettung zu sein als der Lokomotivführer, dem ein Stein vom Herzen fiel, als er sie heil und lachend in den Armen hatte.

Moral.

Wer kennt es nicht, das bedeutungsvolle Wort, die Lehre von der Sittlichkeit, die von uns verlangt, daß wir das Gute erkennen und ohne Nebenabsichten thun? Und wo wäre nicht ein Mensch bereit, fähig oder nicht, uns auf den Weg der Moral zu führen und zu leiten? Im stillen häuslichen Leben wie im Getriebe der menschlichen Gesellschaft, auf Märkten und in Hallen, in Congressen und vom Richtertisch wird Sittlichkeit gelehrt, Moral gepredigt.

Gegenwärtig zieht ein Weib umher das sich für berufen hält die Menschheit dieses großen, schönen Landes mit moralischen Reden zu beglücken, die staatlichen und städtischen Einrichtungen zu kritisieren und den Präsidenten unserer Landes, die Beamten unserer Stadt bespötteln nur um Propaganda zu machen für ein nichtiges Thun das in seinen Folgen die Moral unserer Mitmenschen nicht heben wird und nur die Wohlfahrt unseres Staates untergraben kann. Dieses Weib, Carrie Nation, deren Lebensweg Spuren unfehliger Thaten verläugnen, das in wilder Leidenschaft sich eifert aller bestehenden Ordnung zum Trotz und nur um einem unfehligen Wahne zu fröhnen, will den Genuß berauscherer Getränke sowie des Tabaks aus der Welt schaffen. Als ob das ginge. Als ob damit das Verlangen nach einem Glase Bier, einer Pfeife Tabak oder einer Cigarette abgeholfen wäre! Das Uebel, das sie und ihr Anhang austrotzen wollen, ist so alt als die Menschheit selbst und in allen Landen und zu allen Zeiten hat es nicht an Leuten gefehlt die da versuchten die Trunksucht — um Carrie Nation's eigenen Ausdruck zu gebrauchen — als ein Kaster aus der Welt zu schaffen. Alle harten und peinlichen Strafen fruchteten nichts und wenn man eine Quelle verstopfte, so sprudelte eine andere lustig hervor.

Wir Deutsche dieses Landes die wir gewohnt sind in Ruhe und zur Erholung an einem Schnaps oder einem Glas Bier uns zu laben, wo es auch sei; die wir als ein ererbtes, heiliges und uneräußerliches Recht betrachten in Familien- und Freundeskreisen uns bei einem Glas Bier oder Wein zu erheitern und zu erfreuen — wir begreifen solches Gebahren nicht.

Lehret Moral und lenket sie über. Zeiget der Jugend den rechten Weg, liebet den Nächsten und laßt Freiheit über all thronen!

* Lars Hansen von Curtis befindet sich in einem Omahaer Hospital, unter Behandlung wegen Blutvergiftung. Ein wüthender Eber hatte ihm mit seinen Fauern die Hand zertrümmert, und das Glied schwoll sogleich an.

* Bei Lincoln gab es am Sonntag Abend ein schwerer Wolfenbruch, infolge dessen die Salt und Antelope Creeks aus ihren Ufern traten. Alle nach Lincoln führenden Bahnen wurden vom Hochwasser außer Dienst gesetzt, und wird berichtet daß zwölf Personen in den Fluthen ertranken. Der angerichtete Schaden soll sich auf mehr als \$500,000 belaufen.

* In Fairfield wurde am vorigen Donnerstag die neue Farmers and Merchants Bank eröffnet, mit einem einbezählten Kapital von \$25,000. Folgendes sind die Beamten: C. W. Priddy, Prä.; J. T. Weygenberg und J. E. Vetter, Direktoren und H. D. Howard Kassirer. Letzterer war früher in einer Columbus Bank.

* E. L. Gaudreau von Hastings wurde durch die Entscheidung von Distriktrichter Dungan wieder als Councilman abgesetzt, so daß sich die Councilleute in der Lizenzfrage wieder mit der Stimmgleichheit von 4 zu 4 gegenüber stehen. Richter Ragan vom Countygericht hatte befallentlich vor zwei Wochen entschieden daß einer der Prohibitionisten durch Wahlgeschwindeln zu dem Stadtrathsausschuß gekommen sei und daß das Amt Hrn. Gaudreau gehöre. Richter Dungan warf die erste Entscheidung um, und weiß man in Hastings deshalb immer noch nicht woran man ist.

* Arthur Corby, drei Meilen nördlich von Neligh wohnhaft, fiel neulich auf seine Heugabel und war eine Leiche ohne ärztliche Hilfe anlangte. Er war auf einem Stad gewesen um Heu zu verpacken. Der Stader trat ihn und schleuderte ihn auf der anderen Seite herunter, wobei er gerade auf seine ersten stehende Gabel fiel, deren Zinken ihm durch den Brustknochen drangen. Er ritt nach seiner eine Meile entfernten Wohnung und als er in's Haus trat sagte er zu seiner Frau, „Lebwohl, Lieblich, ich sterbe.“ Darauf sank er bewußtlos nieder und war in wenigen Augenblicken todt infolge von innerer Blutung.



Zimmer etwas im Gange



Zimmer etwas im Gange.

Neue Strohhüte.



Sie sind hier — alle bereit für Euch. Jeder einzige der korrekten und besten Style für 1908 wird jetzt zum ersten Mal hier gezeigt.

Alle schimmernd und rein — frisch vom Verfertiger. Keine alten vom letzten Jahr — habt darüber keine Sorge, denn es giebt keine als neue Style zur Auswahl in diesem auf der Höhe der Zeit stehenden Laden.

Die neuen Geflechte — die neuen Formen — Jede welche die Mode verlangt erwartet Guet Kommen.

Gute Panamas, auch, werden in dieser Saison sehr in Nachfrage stehen.

Strohhüte 25c bis \$3.50

Panamas \$5 bis \$7.50

* Das republikanische Centralcomite lieh in Lincoln ein Tafelbanner über die Hauptstraße hissen, was große Entrüstung hervorrief. Die Geschäftsleute machten sogleich eine Petition, die Verfestigung desselben verlangend. Falls Vorstellungen nicht helfen, gedenkt man drahtlose Maßregeln zu ergreifen.

* Mur at Halstead, seit über fünfzig Jahren einer der hervorragendsten Journalisten und Schriftsteller Amerikas, starb letzte Woche in Cincinnati, im Alter von neunundfünfzig Jahren. Er war schon seit drei Monaten kränklich gewesen.

In den östlichen Großstädten hat man sehr unter der Hitze zu leiden gehabt in letzter Zeit und gingen viele Menschenleben verloren. Am Dienstag starben in New York zwölf infolge von Sonnenstich, und Tausende mußten unter ärztliche Behandlung gebracht werden. Obwohl es hier ja auch sehr anständig heiß wird können wir Kleinstädter uns noch glücklich preisen. Wenn wir auch keine Wolkenkratzer haben so haben wir doch wenigstens frische Luft, und von Sonnenstichen hört man hier selten.

Die Fabrikanten von Farmmachinnetie, Pianos und anderer Ausrüstung für Farmerheime, sowie Samenhandlender und Viehzüchter haben sich sehr liberal gezeigt, und ermöglichen es der Leitung der Nationalen Cornausstellung welche im Dezember in Omaha stattfindet, Prämien im Betrage von annähernd \$50,000.00 für Corn und andere Getreide und Gräser zu offeriren. Dies ist die größte Summe die jemals in einer Ausstellung in Preisen für die Getreide und Gräser ausgeteilt wurde. Diese Art von Produkten sind von großer Wichtigkeit und verdienen Unterstützung. Unter den Prämien welche an die Gewinner vertheilt werden sind moderne Farmmaschinen, wie Düngestreuer, Rahmsseparatorn, Gasolinmaschinen, Futtermahler und Kornschäler werth bis zu \$450. Pianos bis zum Werth von \$600.00 sind unter den Prämien.

* A p t. Beary begann am Montag Nachmittag seine Entdeckungsreise nach dem Nordpol von New York aus, auf seinem Schiff „Roosevelt.“ Im Interesse der Menschlichkeit wäre es zu wünschen daß er sein Ziel erreicht, denn schon Mancher ist auf der Suche nach dem ersehnten Pol endlich auf den nördlichen Eiskübeln angekommen.

Die Nebraska Versuchstation hat soeben Bulletin No. 104 herausgegeben, welches die Kultivierung des Kleingetreides und den Gebrauch der Staubmühle bei Auswahl von Samen-Weizen und Hafer behandelt. Das Pamphlet enthält die Erfahrungen welche in 8 Jahren hierüber gesammelt wurden durch praktische Versuche. Dasselbe wird kostenlos an Bewohner Nebraskas verschickt die darum schreiben an die Agricultural Experiment Station, Lincoln, Nebr.

Gepreßtes Huhn scheint als Nahrungsmittel nicht sehr zuträglich zu sein, nach Berichten aus Centerville, Ia., zu schließen. Bei einem großen Souper, welches dort kürzlich unter Theilnahme von etwa 300 Personen stattfand, wurde unter Anderem obige Delikatesse servirt und fast alle welche an dem Mahle theilnahmen erkrankten gleich darauf. Fünfzig Familien befinden sich unter ärztlicher Behandlung. Niemand ist gestorben, aber mehrere befinden sich in kritischem Zustande. Sämmtliche Mitglieder einer Carnival-Gesellschaft, welche an dem Souper theilnahmen, waren seitdem unwohl und mußten die Vorstellungen aufgegeben werden.

Carrie Nation ist gekommen und gegangen. Ihre unsinnigen Reden ernteten nur den Beifall der temperenzleisch Gesinneten, und Belcherungen gab es nicht brachten. Ihre Zuhörerschaft rekrutirte sich aus Mitgliedern der W. C. T. U. u. s. w. und einer großen Anzahl von Neugierigen die das berühmte Weibesbild einmal sehen wollten. Das Frauenszimmer erging sich besonders in Beschimpfungen des Deutschtums, und be-

mühte sich darzulegen daß der Deutsche ungefähr nichts könne als faulen. Sie zog auch über die deutsche Presse her, weil dieselbe bekanntlich nicht für Prohibition zu haben ist. Ersteres wußten alle ihre Zuhörer besser, wäre doch Grand Island ohne die Deutschen überhaupt nicht zur Existenz gekommen; letzteres, theilweise auf uns gemünzt, läßt uns einfach kalt, da wir gar nicht daran denken, nach der Pfeife solcher Magaren zu tanzen.

Die Theilung der vierten Ward in zwei Wahlbezirke wurde in der Stadtrathssammlung von Dienstag Abend durch Leiser angeregt. Die Ward hat über 500 Stimmgäber, und da sie voraussichtlich nach viel wachsen wird meint er ganz richtig jetzt wäre eine gute Zeit, den Schritt zu thun.

Ranch und Leihstall
3,500 Acker Ranch mit ewigwässerrecht, 300 Aker in Hafer und Weizen, Rest Heu und Weideland, für \$10 pro Aker. Ein Leihstall mit 40 Pferden und großer Ausspann in blühender Stadt soll erblichhaftlicher verkauft werden. Goldgrube für tüchtigen Mann, näheres von
A s m u s F r a n z e n,
Rock River, Wyo.

Markt-Bericht.
Grand Island.

Weizen... per Bu.	86
Corn... ..	60
Hafer... ..	40
Koggen... ..	55
Gerste... ..	27
Panconin, gefüllt, pro Pfd.	03
Zwiebeln, trocken, pro Bu.	1.20
Kartoffeln, neue... ..	75
Heu per Tonne... ..	6.50
Stroh in Ballen, per Tonne... ..	7.50
Alfalfa Heu... ..	8.00 & 10.00
Butter... per Pfd.	15-18
Eier... per Duz.	12
Pfänder, Alte per lb.	08
Schweine... pro 100 Pfd.	5.70
Schlachtvieh... ..	2.10
Räuber, fette, pro Pfd.	34-6